



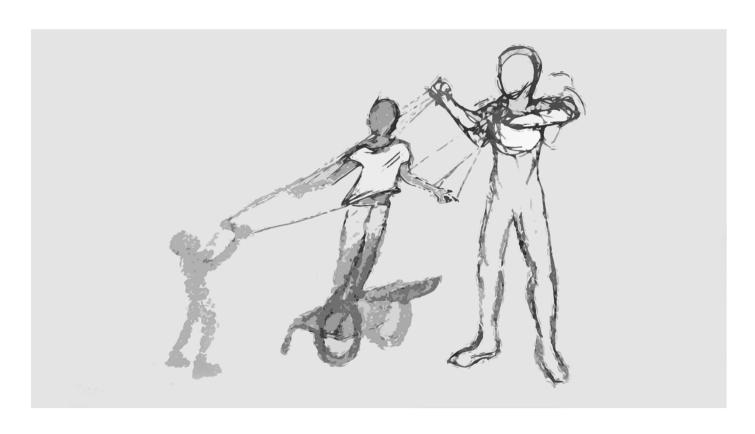
# Tagesklinik für Adoleszenz – `Entwicklung in Sturm und Drang ...'

8. Kinder- und Jugendpsychiatrie Kongress Innsbruck

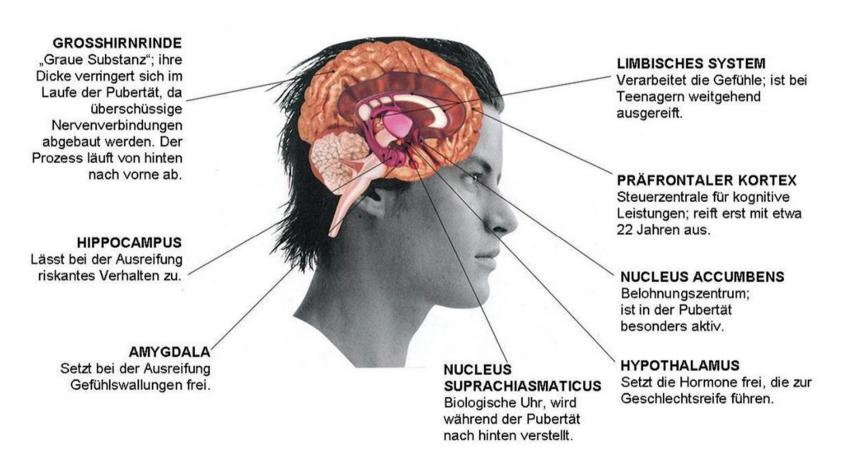
Universitätsklinik für Psychiatrie II Univ.-Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im Kindes- und Jugendalter

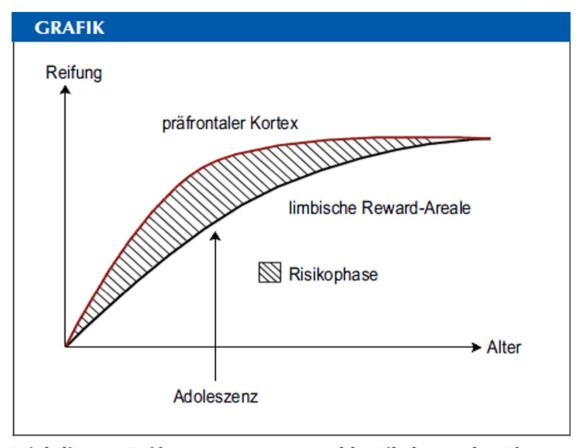
## Adoleszenz

(lat. adolescere - heranwachsen)



### Großbaustelle Gehirn





Nichtlineare Reifungsprozesse von subkortikalen und präfrontalen Hirnarealen führen zu einer Imbalance in neuronalen Netzwerken während der Adoleszenz. Modifiziert nach (12) Casey BJ, Jones RM, Hare TA: The adolescent brain. Annals of the New York Academy of Sciences 2008; 1124: 111–26.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von John Wiley and Sons.

## Entwicklungsaufgaben

Aufgabe	Scheitern
✓ Identitätsentwicklung	o Identitätsdiffusion, Fragmentierung, Falsches Selbst
✓ Akzeptanz des Körperselbst	<ul> <li>Essstörungen, selbstverletzendes Verhalten, Dysmorphophobie, gestörte Sexualität</li> </ul>
✓ Aufbau intimer Beziehungen und tragfähiger Freundschaften	<ul> <li>Sozialer Rückzug, Leugnung des Bedürfnisses, instabile Beziehungen, promiskuitives Verhalten</li> </ul>
✓ Individuation und Autonomie	<ul> <li>Manifestation regressiver Lebensarrangements und Verweigerung von Verantwortungsübernahme, Arbeitslosigkeit, Festhalten an der eigenen Unfertigkeit</li> </ul>
✓ Selbstwertregulation und Selbstbehauptung	<ul> <li>Beharren auf narzisstischen Lebensentwürfen, Vermeidung und Ausweichen als Lebensprinzip</li> </ul>
✓ Zukunftsperspektive	o Einfrieren der eigenen Entwicklung, Depression, Regression
✓ Soziale Kompetenzen	Dissoziale Entwicklung

# Manifestationsformen der spätadoleszenten Fehlentwicklung

- verlängerte Adoleszenz Unverbindlichkeit als Dauerzustand
- die eingefrorene Entwicklungen
- autodestruktives Agieren
- konsequente Verweigerung
- soziale Rückzüge in eigene Welten
- psychosomatische Erkrankungen
- psychotische Dekompensation
- ebenfalls problematisch: die Überanpassung

## Tagesklinik für Adoleszenz

- 12 Behandlungsplätze (7 Psychiatrie II und 5 KJP)
- Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 25 Jahren, welche ihre eigene Entwicklung aus unterschiedlichen Gründen verlangsamen, boykottieren oder attackieren.
- Die Behandlung erfolgt von Montag bis Freitag von 08:00 bis 16:00 Uhr.
- Schwerpunktmäßig gruppentherapeutisches Angebot
- Medizinische und medikamentöse Behandlung
- Diverse komplementäre Therapien

Musik-, Tanz- bzw. Körpertherapie, Psychoedukation, Arbeit mit Symptomprotokollen, Physiotherapie, Bewegungsgruppe, Sport, Ergotherapie und Gestaltungstherapie, Skills Training, Entspannungstherapie Sozialtherapie, Ernährungsberatung, Esstherapie (Kochen, ...), Außenaktivität, Projektgruppe (Natur, Handwerk, Abenteuer, ...)

## Das Behandlungsspektrum

- ganze Spektrum von psychischen Erkrankungen -> Entwicklungsstillstand
- Schwerpunkt liegt auf der Therapie von Entwicklungs-, Verhaltens,- und Persönlichkeitsstörungen
- Ziel der Behandlung ist die Lösung der Entwicklungsaufgaben auf dem Weg zum Erwachsensein:
  - Entwicklung einer stabilen persönlichen Identität
  - Erlangen emotionaler Unabhängigkeit und Selbstwirksamkeit
  - Ausarbeitung und Verfolgung eines eigenen Lebensentwurfs
  - Fähigkeit zu Intimität und Partnerschaft
  - Gestaltung tragfähiger Beziehungen zu Gleichaltrigen
  - Anstreben finanzieller Unabhängigkeit

## Voraussetzung für Tagesklinische Behandlung

- Gesicherte Wohn- und Lebenssituation
- Tägliche Erreichbarkeit vom Wohnort mit öffentlichen oder privaten Verkehrsmitteln - maximal 2 h tägliche Fahrzeit
- Ausreichende Deutschkenntnisse um an Gruppenpsychotherapien teilzunehmen

#### Kontraindikationen

- bei akuter Selbst- bzw. Fremdgefährdung ohne Bündnisfähigkeit
- bei akuter Psychose
- bei manifester Suchterkrankung
- bei schwerer Delinquenz bzw. dissozialem Verhalten
- bei deutlich unterdurchschnittlicher Intelligenz

## Erstgespräch

- Ermöglichung einer »Eingangsszene« als inszenierte Darstellung der zentralen Problematik
- Vertrauensbildung und Informationsmöglichkeit
- Abschätzung von Motivation und Erwartungen
- Einschätzung der sozialen Situation, persönlicher Ressourcen, drohender Behandlungsschwierigkeiten (Abbruchtendenzen, Zuverlässigkeit, Selbstverletzungen, Drogenkonsum u. Ä.)
- Erläuterung von Setting und Rahmen (Schwerpunkt Gruppentherapie)
- Überlegungen zur Differenzialdiagnose und Differenzialindikation
- Möglichkeit von »Vorab-Absprachen« und Vereinbarungen, um die Wartezeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen
- Einordnung des tagesklinischen Behandlungssegments in einen Gesamtbehandlungsplan
- Anamneseerhebung

## Therapiedauer

- Die allgemeine Behandlungsdauer beträgt 12 Wochen
- `Not-wendig´ um die vereinbarten Therapieziele und Entwicklungsmöglichkeiten zu realisieren
- Nach 2 Wochen wird das `Enddatum´ gemeinsam beschlossen
- In speziellen Erfordernissen ist eine k\u00fcrzere oder l\u00e4ngere Behandlungsdauer aber durchaus m\u00f6glich
- Bei Patienten mit schweren strukturellen Störungen ist eine längerfristige psychotherapeutische Behandlung indiziert

## Therapieablauf

Eintritt	
Abklärungsphase	Therapiezielformulierung
Dauer 2 Wochen	Psychodynamische Diagnostik
	Abklärung Spezialtherapien
	Pflegeplanung
	Sozialtherapie – Planung
	Einbezug der Familie (bei unter 18j zu Anfang)
erste `offene´ Rehabesprechung	Festlegung des Austrittstermins
	Ziele fixieren und ergänzen
	Planung gemeinsam abschließen
	Therapievereinbarung/Rahmen `nachjustieren′
Turnita `affara ( Dahahaarra ahura ( ) wa 0 Maaha	Theremis avaluation
zweite `offene' Rehabesprechung (um 8. Woche)	Therapieevaluation
	Austrittsplanung bzgl. ambulanter Therapie, Beruf und Wohnen
Übergang	ev. Nachsorgegruppe, ev. ambulante Nachbetreuung insbes. auch sozialtherapeutisch

# Modell einer psychodynamisch orientierten tagesklinischen Behandlung

- Gruppe Gleichaltriger mit Scheitern an den Entwicklungsaufgaben
- Peergroup unspezifischer aber hochwirksamer Behandlungsfaktor, Gruppe = zentraler Wirkfaktor
- der therapeutische Prozess ist ein wechselseitiger Gruppenprozess zwischen Patientengruppe und Therapeutengruppe
- Team- und Patientengruppe sowie unterschiedliche Funktionen bzw. Rollen sind multiple Übertragungsangebote
- Patienten inszenieren mit unterschiedlichen Teammitgliedern sowie Patienten Teilaspekte früherer Beziehungsmuster – auch destruktive! - mit Affekten im Hier und Jetzt!

### Gruppe

#### psychodynamisches Modell

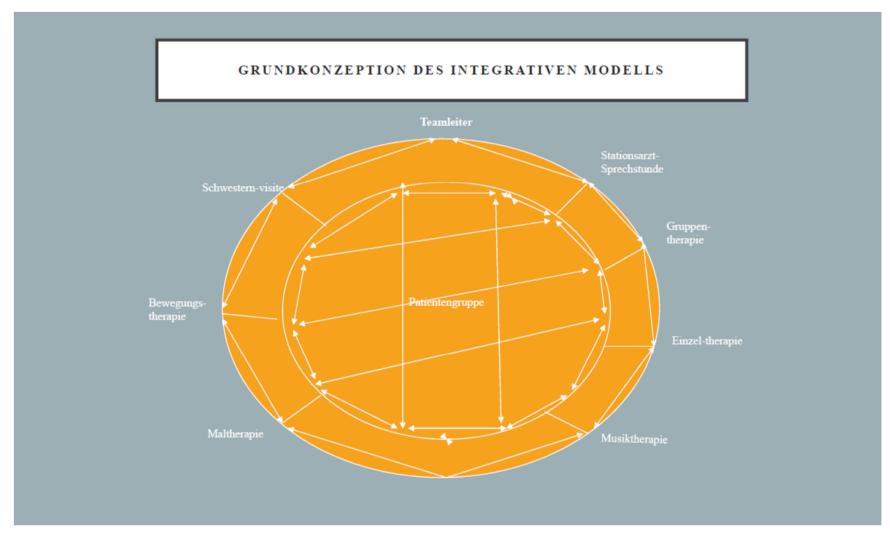
Einerseits wiederholen Menschen beim Zusammentreffen mit Anderen in Gruppen verinnerlichte Interaktionserfahrungen aus früheren (infantilen) Beziehungen (Familienintrojekte) in personifizierten interpersonellen Auseinandersetzungen. Diese gruppalen, interaktiven Wiederholungsaktionen sind unbewusst und werden als interaktionelle Reinszenierungen in der Übertragung verstanden

Andererseits begegnen Menschen in dem haltenden Rahmen der Gruppe in den Interaktionen mit Anderen einer anderen subjektiven Welt und der Realität des Anderen und machen im Prozess der Gruppe neue Erfahrungen mit sich und Anderen, schaffen eine neue, haltende Situation in der Gruppe, die ebenfalls internalisiert wird.

nach Janssen und Sachs, 2017

# Modell einer psychodynamisch orientierten tagesklinischen Behandlung

- `Oszillation´ zwischen unterschiedlichen `Begegnungsarten´ im gemeinsamen `Zeitraum´
- Inszenierung der Beziehungsschwierigkeiten und Probleme der Affektwahrnehmung im `gemeinsam belebten Raum'
- Vielzahl an dyadischen (Bezugstherapeut, -pflege) und triangulären (Gruppe der Mitpatienten bzw. Team) Beziehungserfahrungen in einer therapeutischen Gemeinschaft
- Einbeziehung der wichtigsten Bezugspersonen



übernommen von Paul L. Janssen

## Rahmen und Therapievertrag

- klar, transparent und verbindlich
- betonen die Autonomie, die Eigenständigkeit und die (Mit)Verantwortung
- grenzen regressive Tendenzen ein und begrenzen destruktives Agieren (Selbst-, Fremd-, Therapieschädigung)
- sollen von beiden Partnern des therapeutischen Prozesses geachtet und ernst genommen werden
- kommen die wichtige Funktion `des Dritten´ zu, und damit ein triangulierende Funktion
- bei unter 18-jährigen werden Eltern bzw. Obsorgeberechtigte in den Prozess des Therapievertrages integriert (Gegenagieren, sekundärer Krankheitsgewinn)
- die Arbeit am `Rahmen´ ist ein Kernstück der Therapie, jedes Teammitglied ist `zuständig´

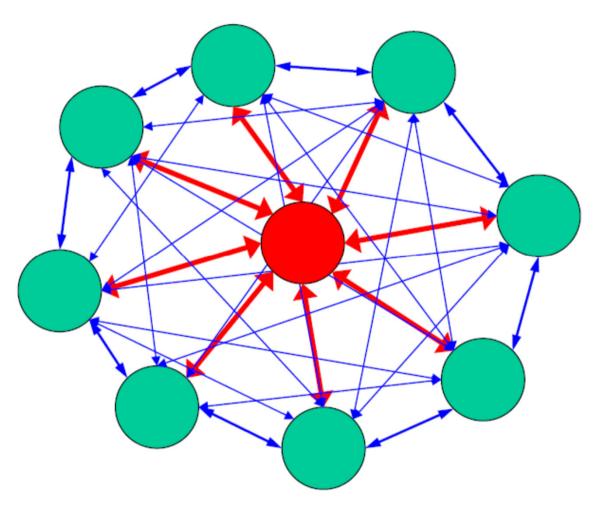
## START – Versammlung

- Bei der alle an dem Tag anwesenden Personen (Patienten und Team) anwesend sind
- Leitung übernimmt die Pflege, jeder kann sich einbringen
- Organisation des Tages, Klärung der Befindlichkeiten
- Therapieschädigendes Verhalten zu begrenzen -> Spaltung einzugrenzen
- Therapierahmen einzuhalten, Realitätsbezug und Kontinuität herzustellen
- Tägliches Ritual -> Orientierung, Struktur und Halt
- Integrierend und begrenzend
- Schafft `Inhalte´ für die hochfrequente psychodynamische Gruppentherapie und die anderen therapeutischen Angebote

#### Team

- Prinzip der integrativen Teamarbeit
- kontinuierlicher und offener Austausch über Beobachtungen (Familiengesprächen, Beziehungsschilderungen), Erfahrungen, Gefühle (Gegenübertragung) und Affekte in den diversen therapeutischen Feldern und Beziehungen
- jeder Mitarbeiter reagiert in seiner eigenen Weise auf die Beziehungsangebote eines Patienten und entwickelt entsprechende Gegenübertragungen
- kontinuierliche Teambesprechungen um dies in ein ganzheitliches Verständnis zu integrieren -> Rückführung in die unterschiedlichen therapeutischen Beziehungen und Angebote

### Übertragung und integrative Teamarbeit (Janssen, 2012)



## Ergebnisse einer integrativen Teamarbeit

- korrigierende Beziehungserfahrungen
- durcharbeiten unbewusster Beziehungsmuster
- neue Bewältigungsmöglichkeiten und Verhaltensweisen ausprobieren
- Verbesserung der Selbstwahrnehmung und der Affektdifferenzierung
- Identitätsstabilisierung
- Ablösungs- und Verselbstständigungsschritte

Die Behandlung ist stets eine `Gruppen- und Teambehandlung'!



`Sollte denn nicht dem Übergang von der Jugendzeit zum Erwachsenenalter all unser Interesse gelten – eine Zeit, von der der Fortschritt unserer Gesellschaft so abhängig ist, eine Zeit der Bildung und Ausbildung, Partnerfindung, Hoffnung und Zukunft? …' (J. Wiesse)